

Elbeblatt und Anzeiger.

A m t s b l a t t

für die Königl. Gerichtsamter sowie die Stadträthe zu Riesa und Strehla.

Redaction und Verlag von E. F. Grellmann.

N^o 95.

Dienstag, den 27. November

1866.

Dieses Blatt „**Elbeblatt und Anzeiger**“, erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, und kostet vierteljährlich 71 Ngr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unseren Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Annoncen sind ferner bevollmächtigt Haasenfein und Vogler in Hamburg-Altona und Frankfurt a. M., F. Engler in Leipzig, F. W. Saalbach in Dresden und Eugen Fort in Leipzig.

Bekanntmachung.

Um denjenigen, in Folge der Kriegsereignisse erkrankten und verwundeten Unterofficieren und Soldaten der ins Land zurückgekehrten Königlich Sächsischen Armee — welche bereits schon früher in ihre Heimath zu entlassen gewesen und daher, entfernt von ihrer Truppe, behufs gänzlicher Herstellung ihrer Gesundheit genöthigt gewesen sind, sich in civilärztliche Behandlung zu begeben und noch darin stehen — die Wohlthaten einer geregelten Verpflegung und ärztlichen Behandlung, durch Aufnahme in ein Militärhospital — soweit dies möglich — zu Theil werden zu lassen, treten die Bestimmungen in §§. 86 flg. des Ordonnanzgesetzes vom 7. December 1837, deren Ausführung durch die Zeitverhältnisse gestört war, wiederum in Kraft.

Es werden daher die betreffenden Civilärzte veranlaßt, nicht allein die zur Zeit noch in ihrer Behandlung stehenden kranken und verwundeten Soldaten unverzüglich bei deren Compagnie- u. Commando anzu-melden, sondern auch dasern der Kranke nach ihrem pflichtmäßigen Ermessen, ohne Gefahr für seine Gesund-heit transportabel ist, in das, seinem Aufenthaltsorte zunächst gelegene Militärhospital abzusenden.

Wird jedoch dessen Transportirung bedenklich gefunden, so ist, wenn die nächste Garnison nicht über zwei Stunden entfernt, dem Commandanten derselben sofort Nachricht zu geben, und der Kranke sodann durch einen Militärarzt zu behandeln.

Ebenso wird auch erwartet, daß etwaige bei Stadtcommunen, Gemeinden oder in Privathäusern auf-genommene kranke und verwundete Soldaten, ihren Compagnien u. namhaft gemacht, und wenn sie trans-portabel, dem nächstgelegenen Militärhospital überwiesen werden.

Die zur Zeit etablirten Sächsischen Militärhospitäler befinden sich:

in Dresden (Pionnier-Caserne), in Augustusbad bei Radeberg, in Annaberg, in Plauen, in Zwickau, in Grimma, in Borna und in Freiberg.

Dresden, am 20. November 1866.

K r i e g s - M i n i s t e r i u m.
von Fabrice.

Reidling.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Stadtverordneten findet nicht am 6., sondern am 7. December d. J. Vormittags 10 Uhr statt, wozu die Wahlmänner noch besonders eingeladen werden sollen.

Riesa, den 24. November 1866.

Der Stadtrath.
Steger.

Tagesgeschichte.

Riesa, 26. Nov. Nachdem im Laufe des gestrigen Nachmittages die Kunde sich verbreitet hatte, daß Se. Majestät, unser allverehrter König, mit dem Abendzuge Riesa passiren würde, um nach Wernsdorf zur Jagd sich zu begeben, wurden, soweit dies in den wenigen Stunden möglich und für die Kürze des Aufenthalts dienlich war, eiligst Veranstaltungen getroffen, Allerhöchstdemselben zu erkennen zu geben, daß die Treue der Sachsen zu ihrem König auch bei uns unwandelbar fortlebt.

Die Bahnhofsgebäude prangten in dem schönsten

Lichterschmucke und die Büsten Sr. Majestät und un-serer hochverehrten Prinzen waren in einer Fenster-böschung des Restaurationsgebäudes sinnig decorirt von einem Flammenmeer umgeben, aufgestellt. Eine große Menschenmenge hatte sich in den Bahnhofsräumen ver-sammelt, um dem allgeliebten Landesvater nach langer und schwerer Zeit, wieder ins Antlitz schauen zu kön-nen. Bei der Ankunft wurde Se. Majestät von einem von Herrn Gerichtsamtmann Ubrig ausgebrachten Hoch, in das die versammelte Menge begeistert einstimmte, be-grüßt, worauf Allerhöchstdieselbe mit den K. Prinzen den Wagen verließen und geruhten, eine die Liebe und Treue